

8. VII. 1917

24

**Die gestrigen Detailmärkte.**

Unter dem Einfluß des fleischlosen Tages bewegte sich der gestrige Verkehr in der Großmarkthall in den allerngsten Grenzen. In den für den Konsum in Betracht kommenden Artikeln, wie Schafffleisch und Fische, hat das knappe Angebot der beschränkten Nachfrage entsprochen. Auch in Fettstoffen konnte das Auslangen mit dem ausgegebenen Quantum Salzspeck und Gemeindemargarine gefunden werden. Die für die Gemeinde Wien aus Russisch-Polen in havariertem Zustand eingelangten Rämmer wurden zu 6 K. 50 H. für Vorderes und zu 7 K. für Sinteres abgegeben. Die Bahnzufuhren bestanden bloß aus 9 Tonnen böhmischem Rindfleisch und 3 Tonnen Rindsinnereien.

Der gestrige Obstmarkt wies bessere Beschickung auf. Namentlich Tiroler Ware sehr guter Qualität langte in ausreichenden Mengen ein. Auch ungarische Provenienzen waren besser vertreten. Folgende wurden die Preise neuerlich herabgesetzt: Äpfel K. 1.78 bis K. 2.76, Birnen K. 2.18 bis K. 3.26, Reineclauden K. 2.14 bis K. 2.96, Pflaumen K. 2.20 bis K. 2.46, Zwetschen K. 2.20 bis K. 2.76, Weintrauben K. 4.92 bis K. 5.54, Zuckermelonen K. 1.52 bis K. 1.91, Wassermelonen K. 1.20 bis K. 1.62 pro Kilogramm. Die Wirtshallen III verfügte gleichfalls über ausreichende Vorräte.

Der Gemüsemarkt erfreute sich reichlicher Dotierung. Die gestrigen Gärtenmärkte lieferten ein ansehnliches Kontingent und die ungarischen Zufuhren fielen günstiger aus. Verkehr wie immer während eines fleischlosen Tages sehr lebhaft, so daß trotz gesteigerten Angebotes der Nachfrage nicht in vollem Umfang entsprochen werden konnte.

Die Eiermärkte blieben unbesücht, allein für heute sind Sendungen anfiert.